

MEZIS e.V. • c/o Dr. Niklas Schurig, schurig@mezis.de

An die Referent:innen des „COVID-19-Symposiums“,
das Präsidium, die Beiräte der Walter-Siegenthaler-
Gesellschaft und die Landesärztekammer per E-Mail

Rastatt, den 17. Okt. 2022

Betrifft: Pharma-Sponsoring bei der geplanten Veranstaltung "Covid-19: Rückblick und Ausblick" der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft am 4. und 5. November in Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen die Änderungen bei Ihrer geplanten Veranstaltung. Die Werbung ist nun verschwunden und auch das direkte Sponsoring der Vorträge steht nun nicht mehr im Programm. Inhaltlich hat sich aber nach unserer Auffassung nichts an Ihrer Veranstaltung geändert, folgende Punkte zeigen dies:

- Das Pharma-Sponsoring ist in Höhe und Umfang gleichgeblieben.
- Die inhaltliche Programmgestaltung bleibt unverändert.
- Die Auswahl an Vorträgen ist weiterhin - zumindest teilweise - an der Produktpalette der Sponsoren ausgerichtet.
- Es werden weiterhin CME-Punkte beantragt.

Offene Fragen, weitere Kritik

Die Finanzierung Ihrer Gesellschaft ist auf Ihrer Webseite nicht ersichtlich, zumindest der Konzern „Bayer“ wird als Ihr Sponsor genannt – Art und Umfang sind auch unklar. Das Sponsoring eines Veranstalters ist ein bekannter und relevanter Interessenkonflikt und kann zu einseitiger Themen- und Referentenauswahl führen. Diese Annahme wird gestützt durch die direkte Organisation Ihres letztjährigen Symposiums durch eben diese Pharmafirma unter dem Link: "go.bayer.com/WSG-Symposium-2021".

In Ihrer überarbeiteten Einladung steht nun, dass ein „Programmkomitee“ die Planung des Symposiums durchgeführt habe. In Ihrem Brief an uns schreiben Sie hingegen, dass die nicht näher beschriebene „wissenschaftliche Leitung“ dies durchgeführt hätte. Wie dem auch sei, die Zusammensetzung dieser Gremien ist intransparent: Gibt es dort Interessenkonflikte, saßen dort die Sponsoren mit am Tisch?

Wir gehen davon aus, dass die Tagungspräsidenten die verantwortlichen „wissenschaftlichen Leiter“ für die angestrebte CME-Zertifizierung sind. Hier liegt der nächste strukturelle Interessenkonflikt: Der Tagungspräsident ist auch [Berater bei Gilead](#). Gilead wiederum ist ein Sponsor des aktuellen Symposiums und vertreibt Produkte, die auf dem Symposium sogar mit einem eigenem „unterstützten“ Vortrag bedacht wurden.

Auch wenn Sie die direkten Sponsoringhinweise nun gelöscht haben, bleiben der Werbecharakter und die relevanten Interessenkonflikte durch die unveränderte Konzeption der Veranstaltung in unseren Augen gleich und damit das Symposium weiterhin nicht zertifizierungsfähig. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: In der ursprünglichen Einladung wurde der Vortrag zur S3-Leitlinie zur stationären Therapie von Covid direkt von der Firma Pfizer, dem Hersteller von Paxlovid „unterstützt“. Der Referent ist zugleich Autor der Leitlinie und sitzt unter Anderem im [Advisory Board von Pfizer](#), unterhält somit finanzielle Beziehungen zu eben diesem Hersteller. Wie Sie vielleicht wissen, durfte der Referent aufgrund dieser Interessenkonflikte bei der Erstellung der Leitlinie zu Paxlovid aufgrund des AWMF-Reglements deshalb nicht mit abstimmen. Es ist für die Öffentlichkeitswirkung dabei unerheblich, ob Sie den Sponsoringhinweis nun gelöscht haben, ob der FSA-Kodex eingehalten wurde oder die Referenten nun auf Ihr Honorar verzichten. Fakt ist und bleibt: Im Rahmen ihrer Marketingkampagne für Paxlovid kann die Firma Pfizer weiterhin einen hochkarätigen Referenten aus ihrem eigenen Advisory Board als federführenden Autor der Leitlinie und als "Key Opinion Leader" in einer optimalen Umgebung werbewirksam präsentieren.

Dabei geht es wohlgerne nicht um die Frage, ob der Referent sich produktneutral verhalten wird oder ob Sie eine nicht-zertifizierte Werbeveranstaltung ausrichten möchten oder nicht. Es geht uns von MEZIS alleine um die CME-Zertifizierung und hier sehen wir weiterhin ein offensichtliches und fortbestehendes Versagen beim effektiven Interessenkonflikt-Management bereits bei der Planung der Veranstaltung durch die Verantwortlichen.

Auch wenn Sie nun die formalen Verstöße gegen die Fortbildungsordnung getilgt haben, bleiben die Verstöße inhaltlicher Natur gegen die Fortbildungsordnung und die zugrundeliegenden [Empfehlungen zur Fortbildung der BÄK](#) evident. Objektivität, Neutralität und Transparenz sind in diesem Format nicht realisierbar. Dabei gibt es [genug Beispiele](#), wie dies bei vergleichbaren Veranstaltungen gelingen kann und wie man es von [Beginn an ohne Interessenkonflikte plant](#).

Setzen Sie ein Zeichen für die Stärkung von transparenten und unabhängigen CME-Fortbildungen und nehmen Sie Abstand von Ihrer geplanten CME-Zertifizierung.

Mit freundlichen Grüßen,
c/o Dr. Niklas Schurig